

An  
die Ratsfraktionen  
der Stadt Braunschweig

09.12.2024

## **Offener Brief zum Schulschwimmen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor etwas mehr als 4 Wochen haben Sie schon einmal eine Stellungnahme von uns zum Schulschwimmen im Bad Gliesmarode erhalten. Inzwischen hat sich schon wieder einiges verändert. Deshalb ist es uns ein Anliegen, noch einmal unsere Sorge und unsere damit verbundenen Erwartungen darzulegen.

Nach wie vor ist es uns wichtig, dass unsere Kinder das Schulschwimmen in Gliesmarode ermöglicht wird. Damit dies wieder möglich sein kann, ist es unabdinglich, das Bad im Minimal- oder Notbetrieb zu halten. Sonst wird eine Wiedereröffnung des Bades erschwert. Wie in dieser Woche der Presse zu entnehmen war, hat die Stadt Braunschweig dies immerhin zugesichert. Das stimmt uns zuversichtlich, dass ein Umdenken erfolgt.

Die Zahl der Geburten in Braunschweig liegt in den letzten Jahren deutlich über den Zahlen aus dem Jahr 2007, als der Rat der Stadt das sog. „3-Bäder-Konzept“ beschlossen hat. Es ist also davon auszugehen, dass er damals zugrunde gelegte Bedarf heute nicht mehr ausreichend ist. Zumal in Zukunft weiter steigende Schülerzahlen zu erwarten sind.

Darüber hinaus zeichnet sich schon jetzt leider wieder deutlich der Qualitätsverlust im Schulschwimmen ab, der sich durch die längeren Wege zu den Bädern und die dort vorherrschenden baulichen Gegebenheiten unweigerlich ergibt. Die effektive Schwimmzeit sinkt durch die längere Anfahrt. Und die verbleibende Zeit im Becken wird außerdem dadurch getrübt, weil nicht unbedingt so viele Bahnen zur Verfügung stehen und damit die tatsächliche Zahl an Schülerinnen und Schülern nicht mehr in dieser Qualität unterrichtet und angeleitet werden können, wie bisher. Hinzu kommt unter Umständen die weitere Einschränkung, dass die zur Verfügung gestellte Bahn in der Mitte des Schwimmbeckens liegt. Schwächere Schwimmerinnen und Schwimmer bzw. Schwimmanfänger werden dadurch zusätzlich benachteiligt, weil denen die Nutzung einer Bahn ohne die sichere Nähe zum Rand und ggf. mit zu tiefem Wasser nicht zugemutet werden kann.

Auch eine Schule muss frühzeitig planen. So wird ein Stundenplan üblicherweise bereits lange vor Beginn eines Schuljahres erstellt. Viele Jahre, teilweise sogar Jahrzehnte konnten die umliegenden Schulen zuverlässig feste Bahnzeiten haben und damit einen gut durchdachten Stundenplan mit möglichst wenig Zeitverlusten in Bezug auf die Schwimmunterrichte realisieren. Die aktuelle Lage bedeutet für die betroffenen Schulen aber leider auch, nicht alle angedachten Schwimmunterrichte anbieten zu können, weil sie mit dem aktuellen Stundenplan leider nicht vereinbar sind. Nach dem jetzigen Informationsstand scheint dieses Risiko auch für die zweite Hälfte dieses Schuljahres zu bestehen.

Vor 20 Jahren wurden zugunsten der damals favorisierten Bäder-Lösung ältere Beschlüsse aufgehoben. Eine der Konsequenzen damals war die Schließung des Badezentrums

Gliesmarode. Der zwischenzeitliche Betrieb des Bades unter anderer Leitung hat aber gezeigt, dass der Bedarf an den Schwimmkapazitäten dort trotzdem nach wie vor hoch ist. Zumal die räumliche Aufteilung der Becken in Gliesmarode in der Stadt einzigartig ist. Der Rückmeldung von Lehrkräften und Schwimmvereinen zu Folge bietet kein anderes Bad in der Stadt eine so gute Betreuung von Schwimmern mit ganz unterschiedlichen Niveaus.

Inzwischen ist auch bekannt geworden, dass man von Seiten der Stadt über eine Erweiterung der Wasserwelt nachdenkt. Diese Überlegungen oder gar Planungen können nach unserer Auffassung keine Alternative sein. Die Nachfrage nach Schwimmzeiten im Schul- und Vereinsschwimmen sowie im Freizeitbereich ist hoch. Das zeigte sich auch in den letzten Jahren, als das Bad Gliesmarode entgegen den ursprünglichen Planungen der Stadt betrieben wurde. Ohne die damalige Initiative von Friedrich Knapp und New Yorker wären in den vergangenen Jahren die Kapazitäten noch knapper gewesen. Das Angebot an Wasserfläche sollte also auf keinen Fall noch weiter reduziert werden. Diese aber aus Gliesmarode quasi an die Hamburger Straße zu „verschieben“ ginge zeitlich schon nicht sofort umzusetzen. Aber damit bliebe das Problem der langen Anfahrtswege und der somit unangemessen verkürzten Schwimmzeit bestehen. Insofern bleibt der Weiterbetrieb des Bades in Gliesmarode aus unserer Sicht alternativlos.

Wir sind also gespannt, was sich in den nächsten Wochen entwickelt und wann wir bzw. unsere Kinder wieder in Gliesmarode schwimmen können. Es wird hoffentlich nicht allzu viel Zeit bis dahin vergehen.

Mit freundlichen Grüßen

Schulelternrat der IGS Franzisches Feld